

### 3. Spuren evangelischen Geistes im Spiegel gegnerischer Abwehr.

Deſter iſt der Vermutung Ausdruck gegeben worden, daß vieles von den erſten Spuren reformatoriſcher Bewegungen hier am Rhein ſpäter von gegneriſcher Hand ausgelöſcht und vernichtet worden ſei. Wie dem auch ſei, — manches iſt doch aus dem Dunkel der Vergangenheit aufgetaucht; und wenn das heute auch noch nicht ausreicht, uns ein deutliches Bild der Vorgänge zu geben, ſo iſt doch nicht ausgeſchloſſen, daß noch mancher Fund in Archiven und Akten-Repoſitorien unſere Kenntniſſe vervollſtändigt und das Bild verdeutlicht. Vieles entzieht ſich auch an ſich ſchon unſerer Kenntniſſe; ſo alles, was nicht zu ſchriftlicher Fixierung gekommen iſt. Hier iſt zu berichten von der Zeit, als ſich evangeliſche Glaubensüberzeugungen Bahn brachen, ſicher vielfach von Mund zu Mund in jenen noch nicht ſo ſchreibfreudigen Tagen, als an die Begründung eines eigenen, in Lehre und Kult abgeſchloſſenen evangeliſchen Kirchenweſens noch niemand dachte, ſondern die Abſicht noch lediglich auf die Beſeitigung der Schäden in der alten Kirche und eine Erneuerung der Chriſtenheit durch das Evangelium gerichtet war. Es war alles noch ſozusagen in der Diſkuſſion. Die Geiſter ſchwärmten noch nach allen Seiten aus, ſie waren noch nicht in beſtimmte, klare Bahnen gelenkt. Gerade hier am Rhein liefen die von Luther, von Karlsruh und von den Wiedertäufern ausgehenden Geiſtesſtrömungen bald ſtark ineinander; und hier liegt eine Irre-